

# ALPHA

DER KADERMARKT DER SCHWEIZ

TEL. 044 248 40 30 / INSERATE@TAGES-ANZEIGER.CH / WEITERE KADERSTELLEN: WWW.ALPHA.CH

## «Mit einem Computer und Ideen kann man sehr viel erreichen»

Vom ersten Schulprojekt, in dem sie einen Lego Mindstorms Roboter programmierte, bis zur Anstellung bei Facebook, wo sie knifflige Lokalisierungsprobleme in Virtual Reality löst: Larissa Laich, Informatikerin, über ihren Werdegang und ihre Motivation.

Interview: Stefan Krucker

**Frau Laich, wie alt waren Sie, als Sie wussten, dass Sie Informatikerin werden wollten?**

Ich machte die ersten Informatik-Projekte, als ich in der zehnten Klasse war, also mit 15. Damals war das aber einfach ein Hobby. Dann fing ich an, iOS-Apps zu programmieren. Ich wollte eigentlich immer etwas in Richtung Biochemie machen. Aber als ich mit 17 auf der Entwicklerkonferenz von Apple gesehen hatte, was es für spannende Projekte gibt und was für begeisterte und interessante Leute in der Informatik arbeiten, entschied ich mich für Informatik.

**In der Schweiz arbeiten in der Informatik 15 % Frauen und 85 % Männer. Wie ist es für Sie, in dieser männerdominierten Branche zu arbeiten?**

Ich hatte immer das Glück, in einem Umfeld zu sein, wo die Leute sehr unterstützend sind. Bereits während des Studiums hatte ich sehr viele Freunde, bei denen das nicht so einen Unterschied machte, ob man ein Mann oder eine Frau ist. Von anderen Frauen bekam ich eher mit, dass sie Probleme hatten. Während des Bachelors sagte mir zum Beispiel eine Freundin, dass sie oft Probleme habe, in eine gute Arbeitsgruppe zu kommen.

**Was fasziniert Sie an der Informatik?**

Die Informatik ist ein super interessantes Themengebiet, man kann unglaublich viele verschiedene Sachen damit machen. Zusätzlich kann man an sehr vielen Schnittstellen arbeiten. Wenn man sich beispielsweise auch für Chemie interessiert, kann man sich an dieser Schnittstelle engagieren. Informatik ist eigentlich in fast jedem Feld wichtig heutzutage. Wenn man gut ausgebildet ist, hat man praktisch unbegrenzte Möglichkeiten.

**Welche Empfehlungen geben Sie jungen Frauen, die in die Informatik möchten?**

Ich denke, dass es wichtig ist, dass man sich Probleme sucht, die einen interessieren. Und natürlich sollte man sich eher sich mit Leuten abgeben, die unterstützend sind. Viele von meinen männlichen Kollegen kommen häufig über die Spielewelt in die Informatik. Von den Frauen, die ich kenne, ist das hingegen eine Minderheit. Ich glaube, wenn man auch Projekte ausserhalb der Games anbietet, interessieren sich auch viele Frauen dafür. Bei mir persönlich hat es einen grossen Unterschied gemacht, dass ich die Möglichkeit hatte, schon während der Schulzeit auszuprobieren, ob mir die Informatik Spass macht oder nicht und ich schon erste Erfahrungen sammeln konnte.



Larissa Laich, Informatikerin (25): «Ich bin ein grosser Fan von Virtual Reality.»

Foto: Michael Wiegner

**Was waren das für Erfahrungen?**

In einem Schulprojekt programmierte meine Gruppe mit Lego einen automatischen Einparkroboter. Das fand ich schon ziemlich cool, weil man mit sehr primitiven Basiseinheiten und etwas Kreativität etwas Komplexes erschaffen kann. Danach begann ich zusammen mit einem Schulfreund mit iOS-Apps. Wir programmierten Apps, die für uns nützlich waren, einen kleinen Vokabeltrainer beispielsweise. Danach arbeiteten wir an «iRedstone», einem Guide für das Game «Minecraft». Diese Projekte zeigten mir, dass man nur mit einem Computer und Ideen sehr viel erreichen kann.

**Bald danach gründeten Sie Ihre eigene Firma.**

Wir arbeiteten immer weiter an Problemen, die uns interessierten. Viele unserer Apps

waren ziemlich erfolgreich und wir wurden weiterempfohlen. Schon bald konnten wir auswählen, an welchen Projekten wir arbeiten wollten. Dann gründeten wir eine GmbH, mieteten ein Büro und stellten Mitarbeiter an. Es machte sehr viel Spass, die Start-up-Welt bereits während des Studiums zu erforschen.

**Heute arbeiten Sie bei Oculus, einem Unternehmen von Facebook.**

Ich bin ein Teil des «Facebook Reality Labs» und arbeite da hauptsächlich an Computer-vision- und Machine-learning-Problemen. Ich bin ein grosser Fan von Virtual Reality. Das ist ein Themengebiet, wo man in einer grossen Firma eher etwas umsetzen kann, weil es unzählige Probleme gibt, die man lösen muss. Es ist auch sehr schön, mit vielen anderen Leuten zusammenzuarbeiten.

**Womit beschäftigen Sie sich momentan?**

Ich bin Teil des «Tracking Teams». Wir sind dafür zuständig, dass in der Virtual Reality der Nutzer korrekt lokalisiert wird. Es ist wichtig, dass die Bewegungen, die man macht, sich in der virtuellen Welt widerspiegeln. Ausserdem muss die Nutzung von Virtual Reality sicher sein, wir müssen also beispielsweise garantieren, dass man mit dem Headset nicht gegen eine Wand rennt.

**Wie läuft ein typischer Arbeitstag ab?**

Ich würde sagen, den typischen Arbeitstag gibt es gar nicht. Meine Arbeit ist sehr abwechslungsreich. Sie umfasst, sich Lösungen für verschiedene Probleme zu überlegen, zu programmieren und natürlich auch langfristig

zu planen, was wir machen möchten als Team. Dazu braucht es Absprachen untereinander. Gerade wenn man an grösseren Projekten arbeitet, ist das ein ziemlich wichtiger Aspekt. In den Medien werden die Leute ja oft so dargestellt, dass sie alleine zu Hause sitzen, aber das entspricht nicht der Realität. Gemeinsam kommt man häufig auf viel bessere Ideen.

### IT-Feuer

In der Schweiz engagieren sich zahlreiche Institutionen für die Nachwuchsförderung in der Informatik: die ETH Zürich und Lausanne, Fachhochschulen, ICT-Berufsbildung und viele weitere Organisationen. Mit «IT-Feuer» haben sie eine gemeinsame Initiative gestartet, die für Lehrpersonen und Schüler/innen (von der 5. Klasse bis zur Matura) ein umfangreiches Angebot bereitstellt, darunter Workshops, Infoveranstaltungen, Referate und Diskussionsrunden. Die meisten Veranstaltungen finden zwischen dem 10. Mai und dem 11. Juni 2021 statt. Die Informatik erhält in dieser Zeit ein weibliches Gesicht: Frauen aus der Informatik berichten über ihre Erfahrungen, ihre Tätigkeiten und ihre Motivationen.

Weitere Informationen: [it-feuer.ch](http://it-feuer.ch)



Kanton Zürich  
Volkswirtschaftsdirektion  
Amt für Mobilität

### Zukunftsthema Mobilität

Aus dem kantonalen Amt für Verkehr (AFV) wurde per Januar 2021 das Amt für Mobilität (AFM). Dessen Aufgaben wie kantonale und regionale Gesamtverkehrskonzepte, Agglomerationsprogramme, die strategische Planung von neuen Strassen oder die Aufsicht über die Einhaltung der Nachtflugordnung am Flughafen Zürich nimmt das Amt mit seinen 60 Mitarbeitenden in einer neuen, agileren Struktur wahr und stärkt zudem seine Kompetenz im Bereich der Zukunftsthemen der Mobilität. Wir suchen eine gewinnende Persönlichkeit mit Dienstleistungs-Mentalität als

## Abteilungsleiter / in Stab Stellvertreter / in Amtschef

Sie führen den Stab mit rund 15 Mitarbeitenden, welcher aus den drei Bereichen «Rechtsdienst», «Finanzen und Controlling» und «Organisationsentwicklung und Fachapplikationen» besteht und dessen Aufbau und Neuausrichtung Sie aktiv gestalten können. Sie arbeiten eng mit den anderen Abteilungen zusammen und unterstützen diese mit Ihren Teams. Als Stellvertreter/in des Amtschefs unterstützen Sie ihn bei verschiedenen Geschäften und Projekten und vertreten ihn bei Bedarf in technischen und politischen Gremien.

Für diese zentrale und vielseitige Funktion im neuen Amt für Mobilität suchen wir eine kommunikativ versierte und gewandt auftretende Führungspersönlichkeit. Sie sind ein/e

### Jurist / in mit mehrjähriger Verwaltungserfahrung

und politischem Verständnis. Berufserfahrung und/oder eine Zusatzausbildung im Bereich Bau-/Raum-/Mobilitätsplanung ist von Vorteil. Möchten Sie wesentlich dazu beitragen, dass das AFM seine wichtigen Aufgaben rund um das Thema Mobilität der Zukunft erfüllen kann? Dann freut sich **Rainer Marty** auf Ihre Bewerbungsunterlagen, welche Sie bitte online unter «Stellenangebote» auf [www.wilhelm.ch](http://www.wilhelm.ch) [Referenz Nr. 2891] oder per E-Mail an [rainer.marty@wilhelm.ch](mailto:rainer.marty@wilhelm.ch) einreichen. Absolute Diskretion ist garantiert.



WILHELM AG  
Zunftthaus zur Haue  
Limmatquai 52  
8001 Zürich  
Telefon +41 44 261 50 00  
[www.wilhelm.ch](http://www.wilhelm.ch)

## Projektleitung Anlagenbau Herausforderung im Engineering chemie- und verfahrenstechnischer Anlagen

**Das Unternehmen:** weltweit erste Adresse der chemischen Industrie • mehrere Tausend Mitarbeitende im In- und Ausland; Umsätze im Milliardenbereich • technologisch führend und weiter dynamisch wachsend • geeignetes Umfeld für Professionals aus dem Engineering und Anlagenbau, die sich weiter profilieren möchten

**Ihre Perspektiven:** termin-, kosten- und qualitätsgerechte Planung und Abwicklung von Inhouse-Engineering-Projekten (Studien, Planung, Abwicklung und Inbetriebnahme von Infrastruktur- und Produktionsanlagen) • Übernahme der Verantwortung für alle projektrelevanten administrativen und technischen Belange • Businesspartner und Berater (m/w) interner Kunden und des Managements • Prüfung/Präzisierung der Lastenhefte • Detailplanung inkl. Termin- und Finanzplanung • Erteilung erforderlicher Aufträge an interne Fachstellen / externe Auftragnehmer • verantwortliche fachliche Leitung von Expertenteams im Rahmen dieser anspruchsvollen Projekte

**Ihre Voraussetzungen:** Studienabschluss im Maschinenbau mit Schwerpunkt Verfahrenstechnik, Anlagenbau oder Prozesstechnik resp. Chemieingenieurwesen o. ä. • relevante Praxis in der Leitung (mittel-)grosser Projekte im Industrianlagenbau (vorzugsweise Umfeld Chemie, Spezialchemie, Pharma, Energie) oder auf Dienstleistungsseite • Fachkenntnisse auf den Gebieten mechanische und thermische Verfahrenstechnik und Druckbehälter • Befähigung, die internen Bedarfsträger bei der Erstellung der Lastenhefte professionell zu unterstützen • Routine in Investitionsbeantragung, Erstellung von Pflichtenheften, Budgetplanung und -kontrolle, Nachjustierungen im Rahmen des Projektfortschrittes, Systemtests, Inbetriebnahmen

und Anlagendokumentation • integrativer, strukturiert agierender und methodensicherer Projektmanager (m/w) mit Kommunikationssicherheit auf allen Ebenen • Sensibilität für Projektrisiken und deren Minimierung • gutes Englisch in Wort und Schrift

Weitere Vakanz (**Kennziffer TA21-106**) bei diesem Unternehmen:

### Leiter/in Produktionsbetrieb

Geeignete Stelle für eine Nachwuchsführungskraft mit Studienabschluss in Verfahrenstechnik, Chemieingenieurwesen, Chemie oder Kunststofftechnik, um sich hierarchisch weiterzuentwickeln und fachlich zu profilieren. Professionals können sich in einem spannenden Umfeld neu beweisen.

**Ihr nächster Schritt:** Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen mit Angabe der **Kennziffer TA21-103** an [office@drsp-group.com](mailto:office@drsp-group.com). Bei Fragen stehen Ihnen unsere Berater **Dr. Lothar Schmidt** und **Sebastian Hergott** unter **Tel. +41 (0) 41 348 01 10** zur Verfügung. Diskretion sichern wir Ihnen zu.

**Dr. Schmidt & Partner Group**  
St. Niklausenstrasse 108  
6047 Kastanienbaum (Luzern)

[www.drsp-group.com](http://www.drsp-group.com)

**DRSPGROUP**  
Executive Search